

Inhalt

1. Einführung	9
1.1. Unsichtbare Frauen?	9
1.2. Zum Forschungsansatz	14
1.3. Zur theoretischen Perspektive	17
1.4. Zum Aufbau	20
2. Aufbrüche	23
2.1. Der eigene Aufbruch nach „Drüben“ – situierter Blick	23
2.2. Traveling not dwelling	26
Den Spuren folgen	
Zwei Forschungsreisen	
Selbst im Netz der Globalisierung: Bestätigungen und Behinderungen	
2.3. Junge Frauen (in) der slowakischen Transformation	35
Ich habe einen Traum	
Stillgelegtes Land...	
...Inseln des Aufschwungs	
2.4. „Transformation“ als neoliberales Projekt	49
Gate-keeper: „Transformationskonzept“	
Wolf im Schafspelz: Transformationsforschung als (neoliberale) Modernisierung	
Modernisierung als Fortführung des „backwardness project“	
Kulturanthropologische und europäisch-ethnologische Transformations- forschung: In den Kinderschuhen	
Transformation als Katalysator für interne Differenzierungen	
2.5. Gender matters	71
Eine gendersensible Herangehensweise	
Feminisierungsprozesse (in) der Transformation	
Au-pair als individuelle Bewältigungsstrategie des Transformations- prozesses	
3. Wege und Stationen	83
3.1. Europäisches Migrationsregime	83
„Au-pair – was sonst?!“	
Sprungbrett in den Westen – deutsche Migrationspolitik	
EU-Mehrfachgrenzraum	
Schengen als Motor einer neuen europäischen Mobilitätsordnung	
Au-pair als Migrationsstrategie junger Frauen	

3.2. Transnationale Vermittlungslandschaft	100
Ein Boomgeschäft mit „Schutzbedürftigen“ Vertrauen statt Regulation – der institutionelle Kontext	
„Jede dritte Au-pair hat Glück“ – kommerzielle Vermittlungs- praktiken	
Zwischen Hilfe und Kontrolle – nicht-kommerzielle Vermittlungs- praktiken	
3.3. Von der Immigration zur Transmigration	121
Au-pair als Paradigma der „neuen Ära“ transnationaler Migration	
Die Fixiertheiten der Migrationsforschung	
Gendering migration	
Transnationalisierung der Migration	
Transnationalized Gender – transnationale Haushaltsstrategien und Geschlechterverhältnisse	
3.4. Transnationale Migrationen in Europa – Transnationalisierung Europas	142
„Is there an European space for transnationalism?“	
Europäischer Wanderungsraum	
Gehen, um zu bleiben	
4. Am Arbeitsplatz „Privathaushalt“	151
4.1. Leben und Arbeiten in einer Familie	151
„Ich habe eine Familie geheiratet“	
Sozial mobile Forschung oder Eintauchen ins Interaktionsfeld	
„Familie“	
4.2. Nähe und Distanzen	157
Mitglied und/ oder Dienerin?	
„Ich bin nur eine Arbeitskraft“	
Kinderkoller und Außenorientierung	
Helferinnen-Logik	
Pokern um Dankbarkeit: verloren	
4.3. Zur Spezifik von Familien-Arbeit	175
Au-pair als unreguliertes Arbeitsverhältnis	
Au-pair als domestic work	
Die moralische Ökonomie des Carings	
Kontrollierte Privatsphäre	
4.4. Arbeitgeberinnen im Privaten – zur Nachfrage nach bezahlter Hausarbeit	183
„Der Traum von einer Au-pair“	
Au-pair als Lückenfüller: live-ins	
4.5. Krise der privaten Arbeit oder auf dem Weg zu einem neuen Regulationsmodus der Privatsphäre	191
Hausarbeitsforschung quer gelesen	
Gemeinsame strukturelle Notlage oder die Liebe zur Arbeit	
Die spätmoderne Hausmanagerin – intrageschlechtliche Arbeits- teilung	

Erwerbsarbeit macht Spaß – unregulierter Arbeitseinsatz im Haushalt
 Corporate Identity „Familie“ – Unkenntlichmachung des Arbeits-
 aspekts
 Erwerbsorientierung und ethnisierung Hausfrauisierung

5. Orientierungen im transnationalen Raum	209
5.1. Migrationsverläufe – Enttäuschungen, Anpassungen, Erweiterungen	209
„Was danach?“ Der Arbeitslosigkeit entkommen	
Neue Motivationen – Freiheiten genießen	
Sich bewegen	
Rückkehr impossible	
5.2. Lebenspraxis der zwei Standbeine	226
Auf dem Weg zum Ziel?	
Soziales Risiko transnationalisieren	
Eigendynamische Effekte – Fortsetzung der Migration	
5.3. Feminisierte transnationale Räume in der Ambivalenz von Staatlichkeit und Selbstermächtigung	233
Remigranten, Immigranten oder Transmigranten?	
Transnationalisierung als Effekt staatlicher Migrationsbeschränkung	
Die Produktivität des Grenzregimes: Feminisierte transnationale Räume	
Ausblicke: Mit oder ohne Papiere ...	
Literatur	249